

Vinterriket, Der Schrei Der Leere

Spektrale Illusionen diffuser Mystik verzaubern die Nacht und begleiten das fallende Laub- Leise und sanft in des Mondes fahlem Schein.

Wilde Flammen schreien nchtliche Hymnen an die kalte Dunkelheit...

Sie ist stumm und mchtig. Das helle Leuchten zog sich lngst aus den sagenumwobenen Tlern zurck. Horcht der Ruhe des Kosmos! Bald

bricht die weie, schonungslose Unendlichkeit ein letztes Mal herein-

Sterne verlschen und der zutiefst gefrorene Schleier rttelt an der

Festung der Zeit. Als das Feuer just verstummt schleichen Winde

fremden Dunkels durch das Angesicht der verdorrten Trnen. Endlose

Spuren des Verlorenen fhren in die Tiefe der Ewigkeit. Relikte

verwelkter Trume erblassen und in der Schwrze schlafen die stillen

Bume. Die Wogen der bodenlosen Erinnerung neigen sich dem Tode

hin. Horizonte zerreiern und das Antlitz des Feuers erbebt- Die Ruhe

erzittert, die Nacht streckt ihre Flgel empor!